



GEMEINDE
INFORMATION

ZEIT

UNG REUTTE
IN WORT UND BILD



FREIWILLIGE

Helfer

für das Musikfest 2020
in Reutte
gesucht!



**2020 steht
im Zeichen des Musikfestes**

Wechsel im Gemeinderat

OSWALD SPRENGER ÜBERNIMMT FREIE STELLE

■ Mit Ende Jänner 2020 hat Gemeinderätin Gerlinde Köck ihren Rücktritt aus dem Gemeinderat erklärt. Zeitliche Probleme im Zusammenhang mit Beruf und Privatleben waren die Hauptgründe für ihren Entschluss, der ihr nicht leichtgefallen ist, wie sie selbst formulierte.

Gerlinde Köck trat 2016 über die Liste Luis in den Reuttener Gemeinderat ein. Sie zeigte sich in der Gemeindearbeit sehr engagiert und war immer an einer konstruktiven Weiterentwicklung für Reutte interessiert. Sie war Mitglied im Bauausschuss und im Ausschuss für Standortentwicklung und Ersatzmitglied im Gemeindevorstand, im Überprüfungsausschuss und im Umweltausschuss.

Bürgermeister Luis Oberer bedauerte ihr Ausscheiden, hatte aber Verständnis für ihre Situation.

Er bedankte sich persönlich und im Namen des gesamten Gemeinderates bei Gerlinde Köck für ihren Einsatz im Dienste der Reuttener Bevölkerung und wünschte ihr für ihren weiteren beruflichen und privaten Lebensweg alles Gute.



Der ehemalige Betriebsrat von Plansee Oswald Sprenger wird die freigewordene Stelle im Gemeinderat einnehmen. Sprenger kommt wie Köck aus dem Archbachbereich und war auch bisher bereits bei mehreren Gemeinderatssitzungen als Ersatzmann tätig. Er wird ab sofort auch sämtliche Agenden von Gerlinde Köck in den diversen Ausschüssen des Gemeinderates übernehmen. Die Redaktion der Gemeindezeitung wünscht „Ossi“ einen guten Start und viel Erfolg für seine neue verantwortungsvolle Tätigkeit.



AUFGEFALLEN IST ...

■ dass beim Weihnachtsmarkt durch die Umstellung auf einheitliche wiederverwendbare Tassen 15.000 Plastikbecher vermieden werden konnten.

■ dass bereits im Jänner 70 Eheschließungen für das Jahr 2020 beim Standesamt Reutte angemeldet wurden.

■ dass außer Tamsweg und Reutte mittlerweile alle Bezirkshauptorte von Österreich zur Stadt erhoben wurden.

■ dass Reutte letztes Jahr 65.000 kg Windeln entsorgt hat.

■ dass es anlässlich der Fußball-Europameisterschaft im neugestalteten Park beim Pavillon vom Freitag, den 12. Juni bis Sonntag, den 12. Juli 2020 ein Public Viewing für alle Spiele geben wird.

■ dass die Bürgermusikkapelle Reutte für das Bundesmusikfest vom 16. bis 19. Juli 2020 noch freiwillige Helfer sucht.

■ dass für den Bereich in der Allgäuerstraße zwischen ATIB und Einmündung zum Innovationszentrum ein Baulandumlegungsverfahren eingeleitet werden soll.

■ dass die Marktgemeinde alle Kinder der beiden Reuttener Volksschulen zu einer kostenlosen Sondervorstellung des Musicals „Ritter Rüdiger“ am 19. Juni eingeladen hat.

■ dass in dieser Saison vom 23. November 2019 bis 12. Jänner 2020 6.410 Kinder und 1.822 Erwachsene den Eislaufplatz in Reutte besucht haben.

■ dass die Gesprächsbasis zum Thema „Schlosskopf“ wieder sehr positiv ist und bereits über mehrere konkrete Umsetzungsprojekte gemunkelt wird.

■ dass die notwendigen Leitungsarbeiten im Zuge der Neugestaltung des Untermarktes mit Begegnungszone terminlich so gestaltet werden, dass 2020 sowohl das Marktfest als auch der Reuttener Herbstmarkt durchgeführt werden können.

■ dass mit dem Baubeginn des Hotels im „Linz-Textil-Bereich“, so wie es jetzt aussieht nicht vor 2021 zu rechnen ist.

WANTED!

FREIWILLIGE HELFER!

Ein Fest, wie das Bezirksmusikfest ist von den Mitgliedern der Bürgermusikkapelle Reutte allein nicht durchführbar. Deshalb ruft die Musikkapelle zur zahlreichen freiwilligen Mithilfe auf!

WERDE AUCH DU

Teil unseres Team und leiste einen wertvollen Beitrag zum Gelingen des Bundesmusikfestes 2020 in Reutte.

Zahlreiche interessante und abwechslungsreiche Aufgaben warten auf dich.

Jeder, der mitarbeiten möchte, ist im Team herzlich willkommen. Wir freuen uns über deine Anmeldung unter

www.musikfest-reutte.at

Vielen Dank bereits im Voraus für deine Bereitschaft und Mithilfe!

Karlheinz Scheiber

Obmann der BMK Reutte

Luis Oberer

Bürgermeister Reutte



Reutte auf dem Weg zur Stadt

ÜBERFÄLLIGER SCHRITT FÜR MARKTGEMEINDE

Liebe Reuttenerinnen, liebe Reuttener!

■ Vor ziemlich genau zehn Jahren bin ich von der Reuttener Bevölkerung in einer Stichwahl mit knapper Mehrheit zum Bürgermeister der Marktgemeinde Reutte gewählt worden. Neben der Freude, es auf Anhieb geschafft zu haben, war ich mir auch der Verantwortung bewusst, die ich mit diesem Amt übernommen habe. Von Beginn an hat sich dabei mein Hauptaugenmerk auf das Thema Zusammenarbeit konzentriert. Eine Zusammenarbeit für Reutte ohne Parteipolitik und Ausgrenzung. Ein Miteinander, welches von Sachlichkeit und Zielorientiertheit geprägt war und nicht von Querelen und Streitigkeiten unter den Gemeinderatsfraktionen. Diese Art von Gemeindepolitik hat es möglich gemacht, dass es uns gemeinsam nicht nur gelungen ist viele Projekte umzusetzen, sondern auch die Marktgemeinde Reutte auf eine solide finanzielle Basis zu stellen. Dafür sage ich allen, die diese Gemeindegarbeit unterstützt haben, vielen herzlichen Dank.

Dass dieser eingeschlagene Weg für Reutte der absolut richtige ist, wurde bei der letzten Gemeinderats-

wahl 2016 eindrucksvoll bestätigt. Seit diesem Votum sind aber schon wieder vier Jahre vergangen und das letzte Drittel der laufenden Funktionsperiode hat bereits begonnen. Die restlichen zwei Jahre bis zur nächsten Wahl im Februar 2022 wollen wir vorrangig nutzen, um unser 5-Jahresprogramm in Sachen Zentrumsbelebung und Zentrumsgestaltung in die Zielgerade zu bringen. Die Fertigstellung des Parks, die Errichtung des Via-Claudia-Radplatzes, die Sanierung des Dengelhauses mit neuem autofreiem Amtplatz, die Umsetzung von „Reutte on Ice“ sowie die Neugestaltung des Untermarktes mit Einführung der Begegnungszone gehören dabei zu unseren Schlüsselprojekten.

Gleichzeitig bemühen wir uns um das Audit „Familienfreundliche und Kinderfreundliche Gemeinde“ und wollen auch in Sachen behindertengerechtes Bauen weitere Akzente setzen.

Dass Reutte im Kultur- und Sportbereich infrastrukturell gut aufgestellt ist, ist an den getätigten Investitionen und an den zahlreichen Veranstaltungen gut ablesbar. Darüber hinaus hat die Burgenwelt Ehrenberg eine sagenhafte Entwicklung hingelegt und nach den guten Gesprächen zum Thema „Schlosskopf“ ist die Ideenschmiede für weitere Umsetzungsprojekte in vollem Gange.

Der Bezirkshauptort Reutte hat sich in den letzten zehn Jahren enorm weiterentwickelt und schon längst urbanen Charakter angenommen. Die Stadterhebung ist deshalb nur eine logische Konsequenz aus dieser Entwicklung. Die vom Land Tirol vorgegebenen Richtlinien für eine Stadterhebung werden von Reutte in jedem Fall erfüllt. Alle wissenschaftlichen Publikationen weisen Reutte bereits als Stadt aus. Das Image einer Stadt signalisiert mehr Wirtschaftskompetenz, ist attraktiver für den Zuzug von Fachkräften und strahlt auch mehr Dynamik und Fortschritt gegenüber einem Markt aus. Einer Stadt wird generell auch größere Kaufkraft und ein umfangreicheres Kaufangebot unterstellt. „Einkaufstadt Reutte“ hat doch die stärkere Werbewirksamkeit als „Einkaufsmarkt“ und im Tourismusbereich ist Reutte für unsere Gäste sowieso schon lange Stadt.

Für mich als Bürgermeister alles gute Argumente zu „mehr Stadt“. Grundsätzlich ist alles angerichtet. Wir sind nur einen Gemeinderatsbeschluss davon entfernt, um unserem Reutte die gleiche Anerkennung zu Teil werden zu lassen, wie es bei den anderen Bezirkshauptorten Tirols schon lange der Fall ist.

**Euer Bürgermeister
Luis Oberer**

Es wird gebaut!

STAND DER BAUVORHABEN FÜR DIE NÄCHSTEN ZWEI JAHRE

■ Sanierung Dengelhaus, Errichtung Amtsplatz, Fertigstellung Park, Errichtung Via-Claudia-Radplatz, Neugestaltung des Untermarktes mit Begegnungszone, neuer Sekundär- und Radweg auf die Klausen sowie diverse Straßensanierungen stehen im Bauprogramm der Marktgemeinde Reutte bis Ende 2021. Ehrgeizige Umsetzungspläne, die zur Herausforderung für alle Beteiligten werden können. Derzeit sind all diese aufgeführten Projekte aber voll auf Schiene.



Fertigstellung Neugestaltung Park.

Sobald der Schnee nachhaltig weggegangen ist, soll im Frühjahr mit den restlichen Fertigstellungsarbeiten begonnen werden. Ein Großteil der Arbeiten des 1,5-Mio.-Euro-Projektes wurde bereits 2019 erledigt. Umgestaltung mit Pflasterungen, Errichtung neuer Kinderspielplatz und Gestaltung des Vorplatzes der Neuen Mittelschule Untermarkt. Heuer folgen noch neben den notwendigen kleineren Abschlussarbeiten die Bepflanzungen und Begrünungen. Für Donnerstag, den 18. Juni 2020 ist dann eine offizielle Eröffnung geplant. Diese Eröffnung wird mit dem ersten Platzkonzert der Bürgermusikkapelle verbunden. Bis zu diesem Zeitpunkt sind sicherlich alle Sträu-

cher, Blumen und Grünbereiche angewachsen und zeigen den neuen Park in seiner gesamten Pracht, wie es sich Architekt und Gemeinde vorgestellt haben. Für die Öffentlichkeit soll der neue Park aber schon vorher zugänglich gemacht werden.

Errichtung Via-Claudia-Radplatz.

Gleichzeitig mit der Fertigstellung des Parks entsteht ein neuer Treffpunkt für die Radfahrer, insbesondere des Fernradweges Via Claudia Augusta. Der neue Platz soll die Radfahrer, immerhin 40.000 pro Jahr, auf ihrem Weg nach Süden zum Verweilen in Reutte einladen. Dementsprechend soll dieser Platz auch fahrradfreundlich gestaltet werden. Überdachte Radabstellanla-

gen, Sitzgelegenheiten, Schließfächer, Trinkbrunnen, Lade- und Servicestation, Infotafeln bis zu einem speziell gestalteten Foto-Shooting-Point. Der Via-Claudia-Platz ist ein Gemeinschaftsprojekt der Regionalentwicklung Außerfern, des Tourismusverbandes Reutte und der Marktgemeinde Reutte. Kostenpunkt 212.000 Euro, 55 % davon werden vom Land Tirol gefördert. Der neue Platz soll so wie der Park auch zu Beginn der neuen Radsaison fertiggestellt sein. Mit den Planungsarbeiten wurde das Architekturbüro Walch & Partner beauftragt.

Neugestaltung Untermarkt mit Begegnungszone.

Die Auftragsvergabe an die Wettbewerbsgewinner DI Silvia Hartl und DI Clemens Kolar ist erfolgt und vertraglich fixiert. Um schneller Entscheidungen treffen zu können, wurde ein eigener Ausschuss mit ausgestatteter Entscheidungskompetenz unter dem Vorsitz des Bürgermeisters gegründet. Weiters wurde entschieden mit der Sanierung in der Zone 2 zu beginnen. Demnach soll der Bereich vom TVB-Büro bis zur Einmündung Abfahrt Untergsteig 2020 umgesetzt werden und der restliche Bereich 2021.

Der Aufbau der Pflasterung wird voraussichtlich wie folgt aussehen: ca. 30 cm Drainbeton als Unterbau, ca. 3-6 cm Splittbettung und an der Oberfläche 14 cm starke Granitplatten. Die Pflasterformate und Oberflächen müssen noch festgelegt werden. Im Zuge dieser geplanten Neugestaltung wurde auch die Notwendigkeit von Leitungsarbeiten überprüft. Die EWR AG hat die Leitungsarbeiten, im Wesentlichen umfassen diese die Erneuerung der Hauptwasserleitung samt Hausanschlüssen, so eingeplant, dass damit ehestmöglich Mitte April von Norden nach Süden begonnen werden kann. Es wurde auch zugesagt alles Erforderliche in die Wege zu leiten, um alle Leitungsarbeiten noch 2020 abzuschließen.

Veranstaltungen können im Untermarkt 2020 trotzdem stattfinden.

Für spätere Erweiterungsmöglichkeiten hinsichtlich der Stromversorgung und des Telenets werden Leerrohre mitverlegt. Die wenigen Eigentümer, die noch nicht ans Erdgasnetz angeschlossen sind, werden von der EVA

Eröffnung des neuen Parks am 18. Juni 2020

- Eröffnung des neuen Parks
- 1. Platzkonzert der Bürgermusikkapelle Reutte
- Public Viewing der Fußball-Europameisterschaft Spiel: Österreich - Niederlande

persönlich kontaktiert. Der Regionalkanal im Untermarkt sollte grundsätzlich in einem guten Zustand sein, aber zur Sicherheit wird von der ARA-Vils noch eine Kamera-Befahrung veranlasst. Die Verkehrslenkungsmaßnahmen und Sperren für die jeweiligen Bauphasen werden im Detail mit allen Beteiligten besprochen und verordnet, sobald die genauen Abläufe bekannt sind. Es herrschte Einigkeit darüber, dass die Umbauarbeiten mit möglichst wenig Behinderungen für die Geschäfte und Eigentümer erfolgen sollen.

Die traditionellen Veranstaltungen wie Marktfest, Herbstmarkt und Weinmeile können 2020 stattfinden. Die EWR AG werden die Arbeiten so gestalten, dass zur jeweiligen Veranstaltung eine gefahrlose Benützung des Untermarktes möglich ist. Bis Anfang März werden die Planung abgeschlossen und die noch offenen Punkte besprochen sein. Unmittelbar anschließend erfolgen die Besprechungen und Abklärungen mit allen betroffenen Eigentümern und Parteien der Zone 2 und danach die Ausschreibung der Bauleistungen.

Sanierung Dengelhaus verläuft planmäßig.

Die Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft mbH Tiroler Friedenswerk hat von der Marktgemeinde das Dengelhaus auf Baurechtsbasis erworben und ist mitten drin in der Generalsanierungsphase. Im neu hergerichteten und unter Denkmal stehenden Haus werden im Parterre ein neuer Trauungsaal und ein Geschäftslokal mit rund 76 m² Fläche entstehen. Im 1. Stock werden Büroräumlichkeiten für die Marktgemeinde Reutte adaptiert. Das Standesamt wird ins Dengelhaus übersiedeln, Archiv und ein modern eingerichtetes Besprechungszimmer werden ebenfalls in dieser Etage untergebracht. Für die Einrichtungen der Büroflächen und des Trauungssaales hat die Marktgemeinde 200.000 Euro im Budget 2020



vorgesehen. In den weiteren Stockwerken entstehen vier Wohnungen von zwei bis fünf Zimmern bzw. 51 bis 125 m² Wohnfläche. Erschlossen wird das Haus durch das neu gestaltete angebaute Stiegenhaus mit Liftanlage. Baufertigstellung soll mit Spätherbst 2020 erfolgen.

Neuer autofreier Amtsplatz im Entstehen.

Ziel ist es den Platz zwischen Bezirkshauptmannschaft und Gemeindeamt neu zu gestalten und die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Zum Verweilen einladen sollen Sitzgelegenheiten, Brunnen und Grünflächen. Anstelle von Parkplätzen ist eine ausreichende Anzahl von Radabstellanlagen vorgesehen. Grundsätzlich wurde die vorgelegte Planung des Architekturbüros Ortner vom Gemeinderat bereits gutgeheißen. Offen ist noch die behindertengerechte Oberfläche der Pflasterung. Es schaut so aus, als würde der einseitig geschnittene rote Granitstein zur Verlegung kommen.

Das will sich aber die Gemeinde noch durch ein Gutachten bestätigen lassen. Derzeit sind 575.000 Euro als Gesamtkosten für den Platz kalkuliert. Je nach Pflasterart könnte der berechnete Wert unter Umständen noch nach oben gehen. Die Bedarfszuweisung von 200.000 Euro des Landes Tirol wird von der bestätigten Barrierefreiheit ab-

hängig gemacht. Der neue Amtsplatz soll gleichzeitig mit dem Dengelhaus fertiggestellt werden.

Sekundär- und Radweg auf die Klaus.

Geplant ist den bestehenden Weg über die Waldrast zu festigen, da oder dort auszubauen und die Extremsteigung in der Katzenmühle zu entschärfen. Die rund ein Kilometer lange Strecke soll auf einer Breite von 3,5 Metern asphaltiert werden. Dieser neue Weg soll als Notweg für Einsatzfahrzeuge bei Stau auf der B 179 verwendet werden und den Radweg Via Claudia Augusta qualitätsmäßig verbessern. Auf diesem Weg wäre natürlich auch ein attraktiver Zubringer von der Klaus nach Reutte und retour umsetzbar. Die Kosten für den Weg sind mit 510.000 Euro geplant. Bürgermeister Luis Oberer und Bürgermeister Wolfgang Winkler sind gemeinsam beim Land vorstellig geworden und haben eine Förderung in Höhe von 380.000 Euro zugesagt bekommen. Da der Weg beide Gemeinden betrifft, hat man sich auch auf diese gemeinsame Vorgangsweise geeinigt. Die Eigenmittel finanzieren die Gemeinden Reutte und Ehenbichl sowie der TVB Reutte und der Burgenverein Reutte. Die Pläne sind fertig und derzeit werden die Gespräche mit den Grundeigentümern vorbereitet. Wenn alles gut geht, könnte noch heuer eine Umsetzung erfolgen.



Foto: Pixabay

Bürgerbeteiligung für mehr Lebensqualität

REUTTE DURCHLÄUFT DAS AUDIT ZUR FAMILIENFREUNDLICHEN GEMEINDE

■ Die Familie steht in der Marktgemeinde Reutte an oberster Stelle. So gab es im Jahr 2019 ein großes Investitionsprogramm für Spielplätze. Gleichzeitig fällt der Gemeinderat eine weit reichende Entscheidung: Reutte beteiligt sich am Audit „Familienfreundliche Gemeinde“ mit dem UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“. Es handelt sich dabei um einen kommunalpolitischen Prozess für österreichische Gemeinden, Marktgemeinden und Städte. Ziel des Audits ist es, die Familienfreundlichkeit einer Gemeinde zu erheben und den Bedarf an Verbesserungsmaßnahmen zu ermitteln.

Unter Einbindung aller Generationen und Fraktionen werden maßgeschneiderte Maßnahmen für die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen, Familien, Singles und älteren Menschen sowie auch generationenübergreifende Projekte erarbeitet. In Österreich beteiligen sich bereits über 500 Gemeinden an dieser Initiative, in Tirol sind es über 50. Bereits zertifizierte Gemeinden im Bezirk Reutte sind Bach, Tannheim und Vils. Nähere Informationen zum Audit bietet die Website www.familieundberuf.at.

In diesem Jahr startet nun der eigentliche Auditprozess in der Marktgemeinde Reutte. Hierfür richtete die Gemeinde zunächst eine Projektgruppe ein. Dieser gehören neben Bürgermeister Alois Oberer und dem Vize-Bürgermeister Klaus Schimana noch die Gemeindevorstände Gerfried Breuss und Elisabeth Schuster sowie die Gemeinderäte Andrea Weirather, Daniela Rief und Günter Salchner sowie die Ersatzgemeinderäte Ramona Triendl und Walter Bachlechner an. Weitere gemeindeinterne Mitglieder der Projektgruppe sind Theresa Rauter von der Mobilen Jugendarbeit Reutte, Markus Zobl von der Sozialabteilung, Sandra Steinböck vom Bürgermeisterbüro und Paul Barbist, Leiter des Seniorenheims. Als externe Mitglieder arbeiten Regina Kerle (Caritas), Klaus Witting (AMS Reutte), Sieglinde Breuss (Freiwilligen- und Integrationskoordinatorin) und Gabi Stoll-Mark (Sonderpädagogische Beratungsstelle) mit. Günter Salchner und Daniela Rief sind die Auditbeauf-



tragten und für die Koordination des gesamten Prozesses zuständig. Organisatorische Unterstützung erhalten sie von Sandra Steinböck, die zugleich für die Bevölkerung Ansprechpartnerin zu allen Fragen rund ums Audit ist. Die erste Sitzung der Projektgruppe war am 22. Jänner. Dabei beschäftigten sich die Mitglieder zunächst mit der Ist-Situation.

Am 27. Februar um 19 Uhr folgt nun die Auftaktveranstaltung für die Bevölkerung. Diese findet in der Sporthalle Reutte statt.

Dabei gibt es eine Einführung in den Auditprozess und anschließend die Möglichkeit für alle Bürgerinnen und Bürger, für Jung und Alt, Anregungen und Ideen zum Thema Familienfreundlichkeit (wenn gewünscht auch anonym) einzubringen. Die ersten Ergebnisse werden in thematischen Workshops in den Monaten März und April geprüft, allenfalls ergänzt und strukturiert. Hierzu werden insgesamt vier Arbeitsgruppen eingerichtet.

Eine Arbeitsgruppe deckt den Bereich von der Schwangerschaft bis zu Kindergartenkindern ab. Eine weitere nimmt sich dem Thema Schule/

Berufsausbildung und Jugend an. Die dritte Arbeitsgruppe widmet sich der nacherterlichen Phase und beleuchtet Themen wie Wohnen, Mobilität, generationenübergreifendes Leben und Integration von Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund. Die vierte Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit dem Thema Pflege und Betreuung bzw. Begleitung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Auch bei den Workshops dieser Arbeitsgruppen können Bürgerinnen und Bürger mitmachen.

Interessierte Personen können sich schon jetzt bei Sandra Steinböck unter der E-Mail-Adresse familienfreundlich@reutte.at oder telefonisch unter 05672 7230011 melden.

Am Ende des Auditprozesses steht eine Liste von Maßnahmen zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit. Dabei ist wichtig, dass sie in den Einflussbereich der Gemeinde fallen, fachlich fundiert und finanzierbar sind. In seiner Sitzung vom 14. Mai wird der Gemeinderat diese Maßnahmen beschließen. Wenn die Gemeinde den Auditprozess erfolgreich durchlaufen hat, bekommt sie von der Republik Österreich das entsprechende Zertifikat verliehen. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt innerhalb von drei Jahren. Danach steht die Re-Zertifizierung an.



Reutte lebt Demokratie

■ Die Beteiligung der Bevölkerung ist ein zentrales Anliegen des Audits familienfreundliche Gemeinde. Daher beteiligt sich die Marktgemeinde Reutte auch an der landesweiten Initiative der Demokratiewoche. Zahlreiche Gemeinden machen in der Woche vom 16. bis 22. März mit verschiedenen Aktionen auf die Bedeutung von demokratischen Entscheidungsprozessen aufmerksam.

Dass Demokratie keine Selbstverständlichkeit ist, zeigen Entwicklungen einer „illiberalen Demokratie“ in zahlreichen osteuropäischen Ländern. Dabei werden zwar Politiker vom Volk gewählt. Mitzureden gibt's dann allerdings nichts mehr. Im Gegenteil, viele politischen Grundrechte werden massiv eingeschränkt.

Der Fokus der diesjährigen Demokratiewoche in Reutte liegt bei der Jugend und beim Geschlechterverhältnis in der Kommunalpolitik. Zum Auftakt gibt es am 16. März um 19.00

Uhr in der Bücherei Reutte einen spannenden Vortrag von Alexandra Weiss. Die Politikwissenschaftlerin forscht und lehrt an der Universität Innsbruck zu den Themen soziale Ungleichheit, Wohlfahrtsstaat, soziale Bewegungen, Kapitalismus- und Staatstheorien. Einer ihrer Forschungsschwerpunkte liegt auch in der Politik der Geschlechterverhältnisse. In ihrem Vortrag spricht sie über Geschlecht und Demokratie. Sie erläutert dabei die historische Entwicklung und die Bedeutung für den ländlichen Raum.

Demokratie fand historisch betrachtet zunächst ohne die Frauen statt. Sie wurden sogar explizit ausgeschlossen und nicht als StaatsbürgerInnen anerkannt. Diese historischen Voraussetzungen prägen unser politisches System bis heute. Gerade die Kommunalpolitik gilt als besonders



„männlich“, mit der Folge, dass Interessen und Bedürfnisse von Frauen oft weniger abgebildet werden.

Am 20. März um 18.00 Uhr haben Jugendliche die Gelegenheit zum offenen Austausch mit Bürgermeister Alois Oberer und Andrea Weirather, Obfrau des Ausschusses für Bildung, Jugend und Integration. Diese Veranstaltung findet im Jugendzentrum Reutte statt. Jugendliche ab zwölf Jahren sind herzlich dazu eingeladen.

Unmittelbar vor dieser Woche gibt es einen Graffiti-Workshop für Jugendliche zum Thema Demokratie. Der Termin wird noch festgelegt. Interessierte Jugendliche können sich bei **Theresa Rauter von der MOJA Reutte** (theresa.rauter@reutte.at) oder **Charlie Poberschnigg vom Jugendzentrum Smile** (jugendzentrum.smile@reutte.at) anmelden.



Bunte Neuigkeiten

AUS DEM KINDERGARTEN IN DER PROF.-DENGEL-STR.

■ In den letzten Monaten ist einiges in der Prof.-Dengel-Straße geschehen!

Am 12. November feierten wir unser Laternenfest in der St.-Anna-Kirche in Reutte. Stimmungsvoll zogen die Kinder mit ihren Laternen in die dunkle Kirche ein und brachten schöne Lieder und Gedichte dar. Ein besonderes Highlight für die Kinder war das Schattenspiel über die Legende des hl. Martin, das der Katholische Familienverband organisierte. Zum gemeinsamen Ausklang wurden wir vom Pfarrgemeinderat Reutte mit Getränken und Essen verköstigt. Der Erlös kam den Jugendlichen der Pfarre Reutte zugute.

Am 14. November durften wir drei Schüler der NMS Untermarkt zum „Boys' Day“ begrüßen. Die Burschen der dritten Klasse arbeiteten einen Vormittag in einer Kindergartengruppe mit und lernten den Alltag eines Kindergartenpädagogen kennen. Außerdem startete im November



unser Projekt mit dem „Werkhaus“ in Reutte. Unsere „Schulis“ dürfen in den kommenden Monaten fünf Mal das „Werkhaus“ besuchen und dort spannende Themenbereiche kennenlernen. Begonnen haben wir mit dem Thema Strom. Kindgerecht und mit viel Freude wurde den Kindern der Stromkreis nähergebracht und zum Schluss durfte jedes Kind einen eigenen Schaltkreis bauen und mit nach Hause nehmen.

Zu Beginn der Weihnachtszeit be-



suchten uns der Nikolaus und sein Gehilfe Knecht Ruprecht im Wald. Der Nikolaus war von den Liedern und Gedichten der Kinder so begeistert, dass sich jedes Kind über ein Nikolausgeschenk freuen durfte.

Voller Energie starten wir in das Jahr 2020 und freuen uns besonders auf die kommende Faschingszeit und die vielen gemeinsamen Stunden im Kindergarten.

**Ihr Team des Kindergartens
Prof.-Dengel-Straße.**

Eine erlebnisreiche Reise geht weiter

VIELE HIGHLIGHTS IM MARY-SCHWARZKOPF-KINDERGARTEN

■ Ein besonderer Tag war die Nikolausfeier. Anfang Dezember haben wir diese zusammen mit den Eltern im Wald gefeiert. Gemeinsam haben wir auf Nikolaus und Knecht Ruprecht gewartet. Nach einigen Minuten des Wartens, war es dann so weit – Nikolaus war da!

Zur Feier haben wir noch Lieder und Gedichte zum Besten gegeben. Sogar die Kleinen konnten dem Nikolaus ein eigenes kleines Fingerspiel präsentieren. Unsere Großen, die Maxis, haben ebenfalls ein Gedicht vorgetragen. Dieses handelte vom „Krimpele Krampus“, vor dem man gar keine Angst haben muss. Ein großes Lob gilt den Kindern – das habt ihr wirklich gut gemacht! Auch dem Nikolaus und Ruprecht hat es gefallen!

Wir, das Kindergartenteam, bedanken uns nochmal bei allen Eltern, die anschließend für das leibliche Wohl gesorgt haben. Es war eine sehr schöne Feier im Wald!

Nach den Weihnachtsferien erwartete uns schon der nächste Höhepunkt unseres Kindergartenjahres.

Unser lang ersehnter Schikurs stand am Programm. Da wir leider noch immer auf den großen Schnee warten, mussten wir nach Berwang ausweichen. Wir möchten uns auf diesem Weg nochmal bei den Eltern für die spontane Planänderung bedanken und vor allem bei der Schischule Huter, die das möglich gemacht hat.

Wir freuen uns auf weitere tolle Reiseziele - **Kindergartenteam vom Mary-Schwarzkopf-Kindergarten Mühl**



Spannende Abenteuer

AUS DEM KINDERGARTEN TAUSCHERGASSE

■ Das neue Jahr/Jahrzehnt hat begonnen und auch bei uns im Kindergarten gibt es seit Jänner etwas Neues: Gruppenübergreifende Projektarbeit!

Große Sachen beginnen am besten zuerst einmal klein und genau das ist unser Ziel. Behutsam, gut durchdacht und mit viel Fingerspitzengefühl „öffnen“ wir vorerst 1x wöchentlich die Gruppen. Das bedeutet, Kinder dürfen nach einem seit Oktober geplanten System eine bestimmte Zeit in einer Gruppe ihrer Wahl bzw. im Turnsaal oder im Kreativbereich verbringen. Freiwilligkeit ist dabei das oberste Gebot.

Wozu Gruppen öffnen? Was brauchen Kinder dafür?

- *Kinder brauchen Mut, einen neuen Weg zu gehen, für den sie sich selbst entschieden haben.*

- *Bestehende Freundschaften mit Kindern anderer Gruppen können gefestigt bzw. neu geknüpft werden.*

- *Kinder lernen sich in einem großen Haus zu orientieren, lernen neue Situationen und Materialien kennen, aber auch das gesamte Personal im Haus.*

- *Neue Schritte zu wagen und neue Aufgaben zu bewältigen stärkt das Selbstbewusstsein: Ich bin groß und kann schon viel!*

Unser Ziel ist es, die Bereiche im Laufe der Zeit mit einem „Sprachlabor“, „Kinderrestaurant“ (Ort für Jause) und einigen mehr zu erweitern.

Es ist unglaublich bereichernd, wenn ein flexibles, dynamisches Team daran arbeitet, neue Ideen und Möglichkeiten der Umsetzung zu kreieren. So können sowohl bei unseren Mitarbeiterinnen

als auch bei den Kindern Ressourcen entdeckt und genützt werden. Die Freude der Kinder an diesem Projekttag beweist uns, dass wir auf einem guten neuen Weg sind!

Das Kindergartenteam der Tauschergasse



Tolles Vogelschutzprojekt

VOLKSSCHULE BASTELT MIT KARL PUELACHER

■ Viel Begeisterung, Zeit und Arbeit steckt hinter der Idee, Vogelnistkästen zu bauen und sie dann Schulkindern zu schenken. Eine Anzahl heimischer Betriebe hat diese Aktion unterstützt, indem sie die Patenschaft für einen oder

- *Plansee Group SE*
- *Ragg Eisen GmbH*
- *Raiffeisenbank Regional Bank Reutte*
- *Tiroler Versicherung V.a.G.*
- *Schmidt's Handelsgesellschaft GmbH*
- *Würth Hohenburger GmbH*

mehrere Nistkästen übernehmen. Die Nistkästen wurden speziell für Blau-Tannen- und Schwanzmeisen gebaut.

Folgenden Firmen herzlichen Dank für die Unterstützung:

- *Brau Union Österreich AG*
- *Möbelhaus Huber*
- *H. Schimpfössl GmbH*
- *DONAU Versicherung AG*
- *Elektrizitätswerke Reutte AG*
- *Autohaus Schweiger GmbH*
- *Tourismusverband Region Reutte*



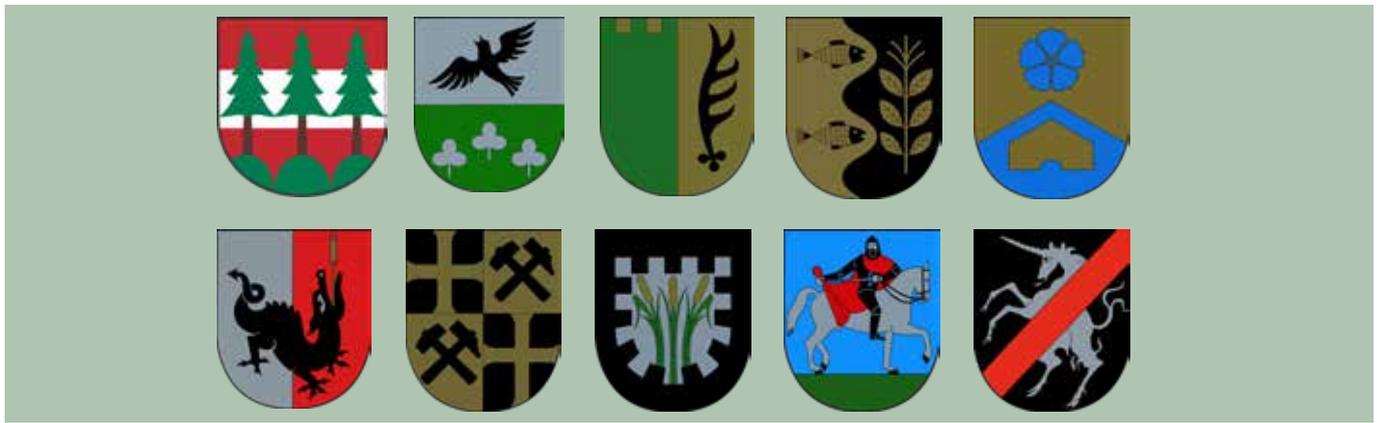
Theaterstück

DER NMS UNTERMARKT

■ Die Theatergruppe der Klassen 4a und 4b an der NMS Untermarkt entführte vor Weihnachten die Kinder der Volksschule in eine „Reise durch die Welt“. Auch Bürgermeister Alois Oberer war als Ehrengast geladen und zeigte sich sehr beeindruckt.

Sowohl Schüler als auch Lehrpersonen nahmen die Gelegenheit wahr, um sich bei unserem Bürgermeister für seine Unterstützung bei der Gestaltung des schuleigenen Theatersaales zu bedanken. In seiner kurzen Ansprache betonte der Bürgermeister, diesen Dank auch gerne an die Mitarbeiter des Bauhofs weiterzuleiten.





Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband Reutte

STATISTIK ÜBER DAS JAHR 2019

Der Standesamtsverband Reutte, welcher die Gemeinden Höfen, Wängle, Heiterwang, Musau und Pinswang umfasst, den Reutte, Breitenwang, Lechaschau, Ehenbichl, Pflach, verzeichnet im Jahre 2019 folgende Personenstandsfälle:

GEBURTEN

Im Jahr 2019 wurden beim Standesamt- und Staatsbürgerschaftsverband **287 Geburten** - davon 146 (50,87 %) Knaben und 141 (49,13 %) Mädchen - beurkundet.

285 Geburten wurden im Bezirkskrankenhaus geboren.

2 Geburten waren Hausgeburten. In den 287 Geburten ist **1 Zwillinggeburt** enthalten.

Von den 287 geborenen Kindern besitzen **61** eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Die Geburten des Standesamtsverbandes Reutte verteilen sich wie folgt:

Gemeinde	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Reutte	64	68	65	55	74	77	51
Breitenwang	6	14	10	16	7	9	15
Lechaschau	17	15	21	20	25	12	16
Ehenbichl	8	7	5	5	6	8	6
Pflach	15	15	17	18	12	11	21
Höfen	9	17	7	12	10	9	8
Wängle	8	9	9	6	11	4	8
Heiterwang	9	4	8	8	2	4	3
Musau	6	0	2	2	2	1	3
Pinswang	5	5	3	2	9	4	2
Gesamt	147	154	147	144	158	139	133

EHESCHLIESSUNGEN

Im Jahr 2019 haben sich **214** Personen getraut, sich im Standesamt in Reutte das Jawort zu geben.

Das bedeutet einen Heiratsrekord mit 107 Trauungen.

Neben unserem schönen Trauungszimmer im Marktgemeindeamt Reutte, wo in diesem Jahr **83 Trauungen** (77,57 %) stattfanden, besteht auch die Möglichkeit, in den historischen Gemäuern auf Ehrenberg - sei es in der Bretterkapelle, im Ehrenbergkeller, in der Arena oder im Salzstadl, die Ehe zu schließen. 2019 fanden dort **24 Trauungen** (22,43 %) statt.



Wissenswertes zum Alter der Eheschließenden:

Der älteste Partner war 74 Jahre, der jüngste 20 Jahre alt. Der größte Altersunterschied betrug 31 Jahre.

STERBEFÄLLE

201 Sterbefälle, davon 104 (51,74 %) männliche und 97 (48,26 %) weibliche. Der älteste Mann war 97 Jahre, die älteste Frau war 99 Jahre alt.

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG Statistische Aufstellung (letzte Volkszählung ab 2003)

Statistische Aufstellung	per 31.12.2005	per 31.12.2006	per 31.12.2007	per 31.12.2008	per 31.12.2009	per 31.12.2010	per 31.12.2011	per 31.12.2012	per 31.12.2013	per 31.12.2014	per 31.12.2015	per 31.12.2016	per 31.12.2017	per 31.12.2018	per 31.12.2019
Einwohner (Hauptwohnsitz)	5745	5785	5869	5861	5807	5921	6071	6119	6242	6370	6529	6644	6730	6794	6936
Einwohner (inkl. Zweitwohnsitz)	6201	6240	6326	6306	6274	6397	6541	6634	6765	6928	7076	7177	7276	7345	7475
Anzahl Haushalte	2592	2642	2706	2698	2684	2725	2831	2859	2921	2979	3022	3085	3149	3193	3280

Die gesamte STATISTIK DES STANDESAMTSVERBANDES REUTTE für das Jahr 2019 finden Sie auf der Homepage der Marktgemeinde Reutte: www.reutte.at

Danke

FÜR EINEN WUNDERVOLLEN ABEND IN DER KELLEREI

■ Es ist mir ein ausgesprochenes Bedürfnis, Bürgermeister Luis Oberer für einen Abend voll Kunstgenuss vom Feinsten zu danken. Dass wir Anfang Jänner in der KELLEREI ein musikalisches Jazz-Schwergewicht vom Kaliber eines Wolfgang Muthspiel mit Freunden live erleben durften, hinterlässt bei uns Reuttener Kleinkunst-Freunden unvergessliche Eindrücke. Die Er-

innerung daran wird immer mit ihrem Namen verknüpft bleiben, denn ohne Ihr großzügiges, persönliches Sponsoring wäre das nicht leistbar gewesen. Also auch auf diesem Weg nochmals ganz herzlichen Dank!

Freundliche Grüße nach Reutte aus der Nachbargemeinde „L.A.“ =)

Renate Heinz



Marktgemeinde
Reutte

GEMEINDERATS- SITZUNGEN 2020

- | | |
|---|---------------|
| MO 23. März 2020 | 18 Uhr |
| EW-Reutte Saal Hüttenmühle,
2. Stock Betriebsgebäude | |
| DO 14. Mai 2020 | 18 Uhr |
| BH-Reutte Gehrenspitzsaal | |
| DO 18. Juni 2020 | 18 Uhr |
| BH-Reutte Gehrenspitzsaal | |
| DO 17. September 2020 | 18 Uhr |
| BH-Reutte Gehrenspitzsaal | |
| DO 12. November 2020 | 18 Uhr |
| BH-Reutte Gehrenspitzsaal | |
| DO 10. Dezember 2020 | 18 Uhr |
| EW-Reutte Saal Hüttenmühle,
2. Stock Betriebsgebäude | |

Änderungen vorbehalten!

Unser Programm im Frühjahr:

Details & Karten-
reservierungen unter:
www.diekellerei.at



Alle Veranstaltungen beginnen um 20 Uhr. Freier Eintritt für Besucher unter 18 Jahren.
Tauschergasse 3, A-6600 Reutte | www.facebook.com/diekellerei | www.diekellerei.at

Außerer Kleinkunstbühne

Aktion Sauberes Reutte

FRÜHJAHRSPUTZ AM 4. APRIL 2020

■ Kaum ist der letzte Schnee verschwunden, offenbaren sich die unschönen Hinterlassenschaften von so manchen Umweltsündern in Form von unzähligen Müll.

Um unsere Spazierwege und Naherholungsgebiete von diesen „Überbleibseln“ des Winters zu befreien und diese wieder in einem attraktiven und sauberen Zustand erscheinen zu lassen, organisieren wir auch in diesem Jahr einen „Frühjahrsputz“, ein Projekt, für das wir alle, insbesondere alle Reuttener Vereine, um rege Beteiligung bitten. Diese Aktion soll auch dazu dienen, das Umweltbewusstsein der ReuttenerInnen zu verstärken.

Wir starten die Aktion am Samstag, den 4. April 2020 um 9 Uhr an den jeweilig eingeteilten Standorten (die genaue Information erfolgt nach Anmeldeschluss).

Müllsäcke werden von der Marktgemeinde Reutte zur Verfügung gestellt und nach der Sammelaktion vom Bauhof der MGR an den ausgemachten Treffpunkten abgeholt und entsorgt.

Ende der Aktion und besonderes Highlight: Ab 12 Uhr lädt die Marktgemeinde Reutte alle fleißigen HelferInnen zu einer zünftigen Brotzeit beim „Bauhof“ der Marktgemeinde Reutte ein. Die Marktgemeinde Reutte, insbesondere die Mitglieder des Umweltausschusses freuen sich sehr über Ihre zahlreiche Teilnahme!

Anmeldung:

Bis spätestens
Mittwoch, 1. April 2020 bei
Herrn Hermann Schneider in der
Umweltabteilung der
Marktgemeinde Reutte:
T.: 0043 (0)5672 72300 23
M.: hermann.schneider@reutte.at



Blutspendeaktion

EIN GROSSER ERFOLG FÜR DAS ROTE KREUZ

■ Die vor Weihnachten durchgeführte Blutspendeaktion war ein großer Erfolg. Für das Rote Kreuz wird es immer schwieriger, den laufenden Bedarf an Blutkonserven bereitzustellen, da sich immer weniger, vor allem junge, Menschen in den Dienst der guten Sache stellen. „Umso mehr freuen wir uns daher über Blutspendeaktionen, wie die in Ihrer Gemeinde, bei der sich nicht nur gezeigt hat, dass Tirol eines der spendenfreudigsten Bundesländer Österreichs ist, sondern, dass das alles erst durch Ihre tatkräftige, engagierte und unbürokratische Unterstützung ermöglicht wurde. Herzlichen Dank!“, so Mag. Manfred Gaber, Leiter des Blutspendedienstes.

ICH GEB
MEIN BESTES.

Blutspenden ist die einfachste
Möglichkeit, dein Bestes zu geben
und dabei Leben zu retten.

NÄCHSTE BLUTSPENDEAKTION:

Im Rahmen der Reuttener Wirtschaftsmeile
am **Freitag, dem 3. Juli 2020** findet die nächste Blutspendeaktion
am ehemaligen Gelände der RTW statt!



Foto: Michael Böhmländer

Stadterhebung Reutte

DR. RICHARD LIPP ZUR THEMATIK: DIE STADTERHEBUNG IST LÄNGST ÜBERFÄLLIG!

■ Wir lesen im offiziellen Gemeindebuch „Reutte 1489-1989 – 500 Jahre Markt“ Seite 351:

„Mit Stolz blickt Reutte im Jahre 1989 auf seine 500-jährige Geschichte als Markt zurück.

Dies darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Titel „Markt“ – einst mit der Verleihung bestimmter Privilegien verbunden – heute kaum mehr als ein Etikett oder als Überbleibsel vergangener Tage anzusehen ist.

Ebenso belanglos ist es, wenn es um die Zentralität dieses Ortes geht, daß 1743 das angebotene Stadtrecht abgelehnt wurde und Reutte somit der einzige Bezirkshauptort in Tirol und einer der wenigen in Österreich ist, der sich nicht Stadt nennen kann.“

Schon im offiziellen Gemeindebuch von 1989 wurde also festgehalten, dass der Begriff „Markt“ für Reutte nicht mehr zeitgemäß ist.

Warum wurde Reutte trotzdem keine Stadt?

Anläufe dazu gab es mehrere. 1988 erschien in der „Österreichischen Gemeindezeitung“ aufgrund der Diskussion in Reutte ein Beitrag „Stadt oder Markt“, der österreichweit zu mehreren Stadterhebungen führte. Die vom damaligen Bürgermeister Helmut Wiesenegg ins Leben gerufene „Pro-Stadt-Bewegung“, die eine Stadterhebung von Reutte zum 1. Jänner 2000 forcierte, fand keine politische Mehrheit.

Fazit war, dass auf Grund der Stadtdiskussion in Reutte unter anderem sieben Märkte in Salzburg Städte wurden, während Reutte aber, der Urheber der Diskussion, Markt blieb.

Warum soll Reutte Stadt werden?

Wäre es nicht sinnvoller, die Frage umzudrehen? Warum soll Reutte nicht Stadt werden? Warum soll Reutte einen schlechteren Rang als beispielsweise Imst oder Landeck aufweisen? Und weitere 61 Bezirkshauptorte Österreichs (denn außer Reutte ist nur noch Tamsweg Markt!)?

Bei den bisherigen Diskussionen stellte man falsche Fragen und erwartete richtige Antworten. Richtige Fragen wären: Warum soll Reutte nicht wie die übrigen Bezirkshauptorte Österreichs Stadt sein? Warum ist Reutte minderwertiger als die ehemaligen Märkte Schwaz, Imst

oder Landeck (und weitere andere 61 Bezirkshauptorte), um nicht Stadt werden zu können? Warum soll unter Missachtung aller wissenschaftlichen Erkenntnisse eine Stadterhebung abgelehnt werden?

Stadt zu sein ist eine Frage des Images.

Reutte wird nach einer Stadterhebung nicht anders ausschauen. Und doch: Es genießt dann das Image einer Stadt! Bedenken wir zu allererst den Wirtschaftsstandort. Welcher Betrieb wird sich nicht lieber in einer Stadt als in einem Markt ansiedeln? Für den Zuzug von Fachkräften scheint eine Stadt attraktiver zu sein.



Hauptstraße, Reutte in Tirol, Anno 1930

Foto: Ludwig Reiter



Foto: Rolf Marke

Man unterstellt einfach einer Stadt eine größere Kaufkraft und ein größeres Kaufangebot als einem Markt. Mit Stadt signalisiert man wirtschaftliche Kompetenz, die man einem Markt nicht zutraut. Der Name „Stadt“ drückt Dynamik und Fortschritt aus, während der Name Markt eher rückwärtsgerichtet ist.

„Reutte die Einkaufsstadt“ – warum wirbt man bisher nicht mit „Reutte der Einkaufsmarkt“? Im Rahmen der EU wurde das Einzugsgebiet viel größer – eine Einkaufsstadt Reutte wird im größer werdenden Wettbewerb mehr punkten.

Eine Stadt strahlt wirtschaftliche Kompetenz aus. Auch Randgemeinden würden Reutte lieber als Stadt sehen, da es sie als Stadtrandgemeinde aufwertet!

Die Fremdenverkehrsstatistik zeigt, dass Städte mit Kulturangebot weniger unter Rezessionen zu leiden hatten. Kultur ist in Zusammenhang mit Stadt leichter zu vermarkten – „Reutte die Kulturstadt“ oder „der Kulturmarkt“? Gäste können mit dem Begriff „Markt“ ohnehin wenig anfangen. Im „Polyglott Städteführer“ sucht man aber heute Reutte vergebens!

Argument gegen eine Stadt Reutte.

Argument 1: Reutte hat keine Stadtmauer! Stimmt! Aber von den aktuell 201 Städten hatten 119 nie eine sol-

che, da sie erst nach dem Mittelalter zur Stadt erhoben wurden. 68 Städte entstanden gar erst nach 1945.

Argument 2: In einer Stadt zahlt man mehr Steuern! Auch wenn man das so einmal in der Schule lernte. Ein Unsinn bleibt trotzdem ein Unsinn!

Argument 3: In einer Stadt wird alles teurer! Merkwürdig! Wieso das? Wieso fährt man dann in die Stadt zum Einkaufen und nicht aufs Land? Eine Stadt hat ein größeres Warenangebot und Konkurrenz drückt bekanntlich die Preise.

Argument 4: In einem Markt lebt man beschaulicher. In welchem Markt? Hier kann wohl kaum der Markt Reutte gemeint sein!

Als Bundespräsident Heinz Fischer anlässlich seines Besuches in Reutte am 11. September 2009 erstaunt die Frage stellte, warum Reutte keine Stadt sei, erhielt er von einem maßgeblichen Gemeindevertreter die Antwort: Weil auch Garmisch ein Markt ist!

Dieser Vergleich hinkt nicht nur (wie es sprichwörtlich heißt), sondern er kommt sogar beinahe amputiert daher. Es stimmt, dass Garmisch-Partenkirchen ein Markt ist, aber er liegt in Deutschland, und es sollten öster-

reichische Vergleiche herangezogen werden. Garmisch fährt in Deutschland als Austragungsort Olympischer Winterspiele eine einmalige Vermarktungsstruktur, um betuchte Pensionisten dazu zu bewegen, ihren Lebensabend im südlichen Deutschland zu genießen. Reutte hatte weder Olympische Spiele, noch kann es mit der südlichen Lage in Österreich als Pensionistendomizil punkten!

Es soll aber nicht verschwiegen werden, dass es ein einziges unwiderlegbares Argument für die Beibehaltung des Marktes gibt: Dös isch alla so g'wese!

Wo geht es hier zum Brotmarkt?

Oder zum Fischmarkt? Oder zum Viehmarkt? Oder zum Fleischmarkt? Oder zum Flohmarkt? Auf so unverständliche Fragen stößt man, wenn man selbst einem deutschsprachigen Besucher zu erklären versucht, dass Reutte keine Stadt, sondern ein Markt sei. Der Begriff „Markt“ als Status eines Ortes ist selbst den meisten Deutschsprachigen nicht geläufig. Man verbindet „Markt“ nicht mit einem Ort, sondern eben mit einem Brot-, Fisch-, Vieh-, Fleisch- oder Flohmarkt. In Fremdsprachen lässt sich „Markt“ als Status eines Ortes kaum übersetzen. Selbst im Lateinischen wird Reutte schon seit Jahrhunderten als „oppidum“ (Stadt) bezeichnet. Jeder Besucher sieht Reutte bereits heute als Stadt an!



Der wissenschaftliche Stadtbegriff.

Die Wissenschaft kennt zwei Definitionen für eine Stadt: den zentralen Ort und die Stadtregion. Als zentrale Orte gelten automatisch alle Bezirkshauptorte. Während Wien und die Landeshauptstädte zu den Oberzentren zählen, weist die Österreichische Akademie der Wissenschaften alle Bezirkshauptorte als „Mittelzentren“ aus. Reutte wird – obwohl Markt – schon lange als Mittelzentrum, als Stadt geführt.

Stadtregionen werden zum Zweck der Beobachtung des Einzugsbereiches bedeutender Städte nach Kriterien, die nach Verwaltungsgrenzen unabhängig sind, gebildet. Sie gehen auf jeden Fall über die Zentrumsge-

meinde, die der Stadtregion den Namen gibt, hinaus. Stadtregionen bestehen in Österreich aus einem dicht besiedelten Kernraum und einer aus der Abhängigkeit zwischen Erwerbsmöglichkeit und Arbeitskräfte-reservoir bestimmten Einzugszone um den Kernraum, der so genannten Außenzone. So weit die Definition. Und siehe da: Reutte scheint als einziger Markt als Zentrum einer Stadtregion in Österreich auf!

Abschied vom Markt.

Markt ist laut Definition: Ursprünglich zentraler Ort mit periodischen Treffen von Händlern ...

Reutte hatte auf Grund seines Markt-rechtes zwei Jahrmärkte am 24. April und 22. September, und einen „Ewigen Wochenmarkt“ an jedem Samstag bewilligt. Jeder Marktbesucher stand drei Tage lang unter dem Schutz des Landesfürsten!

Wäre Reutte eine Stadt gewesen, hätte es keine sporadische, sondern eine dauernde Wirtschaftskompetenz aufgewiesen. Diese einstigen Unterschiede zwischen Stadt und Markt schwingen heute immer noch mit. Wie würde eine Evaluierung dieses Rechts heute ausschauen? Reutte müsste wohl das Marktrecht entzogen werden!

Heute ist ein Markt laut Definition ein „ansehnlicher Ort von lokaler/regionaler Bedeutung“. Die Bezeichnung „Markt“ kann durch einen Beschluss der Landesregierung verliehen werden. Stadt ist hingegen ein „zentraler Ort mit überregionaler Bedeutung“. Die Erhebung zur Stadt bedarf eines Gesetzesbeschlusses durch den Tiroler Landtag.

Entwicklung zur Stadt.

Schon Kaiser Maximilian I. legte 1491 den Grundstein zur Stadt, als er Reutte das Recht der freien Bürgeraufnahme zugestand. 1605 wurde Reutte zum Hauptort des Gerichtes Ehrenberg, als der Pfleger von Ehrenberg seinen Sitz nach Reutte verlegte. 1743 wurde Reutte unter der Regierung der Kaiserin Maria Theresia das Stadtrecht angeboten – von Reutte aber abgelehnt!

Seit der Einführung der Bezirkshauptmannschaften im Jahr 1868 ist Reutte definitiv Bezirkshauptort. Neben Reutte wurden mehrere Märkte zu Bezirkshauptorten, die sich hierauf bemühten, zur Stadt erhoben zu werden.



Foto: Stefan Kropik





1945 waren noch zwölf Bezirkshauptorte Märkte, heute – wie schon dargestellt – neben Reutte nur noch Tamsweg. Wo läge Reutte als Stadt? Unter den denn 202 Städten läge Reutte der Einwohnerzahl nach an 93. Stelle. Unter den 770 Märkten liegt Reutte derzeit an 46. Stelle.

Stadt oder Markt ist keine „Bauchentscheidung“.

Die Entscheidung ist eine Sachentscheidung aufgrund der angesprochenen wissenschaftlichen Kriterien. Nehmen wir es einmal sportlich. Soll Reutte weiter in der „Unterliga“ der 770 Märkte bleiben oder als 202. Stadt Österreichs in die „Oberliga“ der Städte aufsteigen.

Was kostet so eine Stadterhebung?

Wenn man keine eigene Feier veranstaltet, erhält man sie zum Nulltarif! Die Gemeindemandatare erhalten keine höhere Entschädigung, obwohl der Gemeindevorstand zum Stadtrat und das Marktgemeindeamt zum Stadtamt

wird. Auch den Beitrag zum Österreichischen Städtebund zahlt Reutte heute bereits schon (da Reutte als Stadt angesehen wird).

Das Ergebnis objektiver Überlegungen lautet daher einerseits, dass

- der Marktbegriff für Reutte schon längst überholt ist
- Reutte schon längst den Charakter eines Marktes verloren hat und der Marktbegriff obsolet geworden ist
- der Marktbegriff Reutte eine abwertende Note verleiht
- andererseits, dass
- Reutte schon in früherer Zeit alle Voraussetzungen für eine Erhebung zur Stadt gehabt hätte
- alle wissenschaftlichen Publikationen Reutte als Stadt ausweisen
- keine Nachteile, sondern nur Vorteile damit verbunden sind und somit, dass
- Reutte aus dem Lager der 770 Märkte ausscheiden

- und in die illustre Reihe der 201 Städte treten solle!

Es gilt sich von Emotionen zu befreien und eine Sachentscheidung zu fällen, die von den gewählten Gemeinderats-Mandataren zu treffen ist.

Und trotz alledem: Der Markt geht nicht verloren.

Ein Großteil der österreichischen Städte erlangte das Stadtrecht im Wege über das Marktrecht, weshalb es in zahlreichen Städten Erinnerungen an den einstigen Markt gibt, z. B. in Innsbruck den Marktgraben. In Reutte bleiben selbstverständlich der Ober- und der Untermarkt bestehen.

Alles andere wäre eine Geschichtsfälschung! Man kann also auch nach einer Stadterhebung „in den Markt gehen“, nämlich in besagten Unter- oder Obermarkt.

Mag. phil. Dr. phil. Richard Lipp



Foto: Michael Böhmländer



Nachhaltig

UND UMWELTBEWUSST

■ Im internationalen Buchmarkt ist Umweltschutz und Nachhaltigkeit sehr präsent. Viele neue Bücher zum Thema Klimawandel, Plastiksparen und nachhaltig Leben sind im letzten Jahr erschienen. Aus dieser Fülle an Angeboten haben wir in der Bücherei Reutte eine Auswahl getroffen, um unsere Leserinnen und Leser hier mit Informationen zu versorgen.

Neben dem ansprechenden Angebot an adäquater Literatur möchten wir uns jedoch auch bemühen, Plastik zu sparen.

Um dem gerecht zu werden, steigen wir auf eine Bio-Klebefolie um, die unser Lieferant seit Herbst 2019 im Angebot hat. Zudem hat die Folie ein Trägermedium aus Papier. Die neue Einbindefolie ist aus biobasiertem Kunststoff. Eingebunden werden vor allem neu angekaufte Medien und Kinderbücher:



Bücher aus Buchspenden und Bücher, die seltener gelesen werden, erhalten keine Schutzfolien mehr:

Leihen – statt kaufen!

Gekauft, und dann nur einmal gelesen ... das entspricht nicht dem Nachhaltigkeitsgedanken. Ein Buch aus der Bücherei wird stets von mehreren Lesern genutzt und so werden weniger Bücher gedruckt und Papier und Wasser gespart. Durch Ausleihen tragen Sie so

bereits zum Umweltschutz bei. Neben dem Erlangen von Wissen und Unterhaltung ist der Umweltschutz also ein guter Grund, um in die Bücherei zu kommen. Die Bibliothekarinnen der Bücherei Reutte freuen sich schon auf Ihren Besuch!

ÖFFNUNGSZEITEN:

Dienstag – Freitag	9 – 12 Uhr
Dienstag	16 – 19 Uhr
Freitag	16 – 19 Uhr

Genuss-Box: Daheim weiter genießen

LEBENSMITTEL SIND ZU KOSTBAR ZUM WEGWERFEN

■ Alle Jahre wieder ... Weihnachtsfeiern, Restaurantbesuche mit Freunden, mit der Familie ... vor und nach den Festtagen frönt man den kulinarischen Genüssen. Da kann es schon vorkommen, dass man nach einer halben Portion bereits satt ist. Dabei würden das Schnitzel und der Kartoffelsalat am nächsten Tag auch noch schmecken.

Was tun? Einfach in die umweltfreundliche Genuss-Box und weiter daheim genießen. So landen übrig gebliebene Speisen nicht im Bioabfall des Gastronomiebetriebes. Zusätzlich ist die gut tragbare Genuss-Box eine nachhaltige Alternative zu Alufolie oder Plastik.

Sie besteht zu 100 % aus recycelbarem Karton aus nachhaltiger Forstwirtschaft (FSC). „Die Genuss-Box kommt nach dem Gebrauch, auch wenn sie leicht verunreinigt ist, zusammengelegt zum Altpapier“, erklärt Dr. Alfred Egger, Geschäftsführer der Abfallwirtschaft Tirol Mitte (ATM), die gemeinsam mit Land Tirol, Wirtschaftskammer Tirol/Fachgruppe Gastronomie und dem Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus dieses Projekt in Tirol startete.

Lebensmittel sind kostbar

In Tirol landen laut Restmüllanalyse 2018/19 der Tiroler Landesregierung



Mit der Genuss-Box nachhaltig unterwegs

jährlich ca. 13.500 Tonnen genießbare Lebensmittel im Restabfall. Wer im Restaurant nach der Genuss-Box fragt und seine Reste mit nach Hause nimmt, tut aktiv etwas zur Lebensmittel-Abfallvermeidung. Langfristig soll die Genuss-Box in möglichst vielen Tiroler Gastronomiebetrieben zu haben sein.

Genuss-Box-Partnerbetriebe erkennt man am Türkleber.

Nähere Infos: www.genussbox.at

ÜBER DIE GENUSS-BOX:

- 100 % recycelbarer Karton
- wärme- und kälteisolierend
- für Mikrowelle, Backofen (max. 30 Min. bis 220°C) und Kühlschrank geeignet

Das „Haus zum Guten Hirten“

ERFOLGREICHER ADVENTBASAR

Die Bewohner und Bewohnerinnen des „Hauses zum Guten Hirten“ haben den gesamten Herbst über sehr schöne handgefertigte Weihnachtsgeschenke sowie Adventsdekoration hergestellt. Der Verkauf erfolgt einmal jährlich im Rahmen des Hausbasares. Großer Andrang herrschte daher am Freitag, den 22.11.2019 im Speisesaal des Seniorenzentrums Reutte. Bei Kaffee und selbst gemachten Kuchen konnten die Gäste die selbst gefertigten Produkte erwerben. Zur Einstimmung in die Adventszeit durfte natürlich ein Gläschen Punsch oder Glühwein nicht fehlen. Der Erlös aus dem Verkauf kommt in eine Gemeinschaftskasse und wird für Ausflüge, weitere Aktivitäten sowie

für Bastelmaterialien der Senioren verwendet. Wir bedanken uns ganz herzlich bei den ehrenamtlichen Helfern und den engagierten MitarbeiterInnen des Seniorenzentrums, ohne die Durchführung dieser schönen Veranstaltung nicht möglich wäre.



Der Nikolaus

ZU BESUCH
IM SENIORENZENTRUM

Der Nikolaus besuchte auch dieses Jahr wieder die BewohnerInnen des Seniorenzentrums Reutte. Er kam natürlich wie bereits gewohnt nicht allein, sondern hatte in seinem Gefolge zwei Engel und zwei Krampusse dabei.

Der Nikolaus war im ganzen Haus unterwegs, angefangen in der Tagespflege und anschließend in den einzelnen Wohnbereichen, bis er zum Schluss im Speisesaal angelangt war. Er hat natürlich keine(n) Bewohner/In vergessen, jeder bekam ein kleines „Säckchen“ überreicht und der hl. Nikolaus wusste auch über jeden der BewohnerInnen etwas zu berichten. Für die Bewohnerinnen und Bewohner des „Hauses zum Guten Hirten“ ist dieser Brauch eine willkommene Abwechslung, die auch Kindheitserinnerungen weckt. Wir bedanken uns beim Nikolaus und seinem Gefolge für den schönen Abend.



Vorlesenachmittag

AM 13. DEZEMBER 2019

Dieses Jahr bekamen wir wieder Besuch von Stefan Bauer. Mit Begeisterung wurden verschiedenste Geschichten von ihm vorgelesen und die Pausen wurden mit der musikalischen Darbietung von Hanna und Lena gestaltet. Vielen herzlichen Dank an Stefan

für die vorgetragenen Geschichten und den wunderbaren Gesang, was auch für manch eine „Träne“ gesorgt hat ... Es ist immer eine besondere Freude, wenn sich in dieser hektischen Zeit junge Menschen Zeit für die ältere Generation nehmen.



Bewohnerweihnachtsfeier

BESINNLICHE FEIER AM 21. DEZEMBER 2019

■ Das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“, gemeinsam gesungen mit den Bewohner/innen, den Angehörigen und den Mitarbeiter/innen des Seniorenzentrums ist bereits ein Fixpunkt der alljährlichen Weihnachtsfeier. Die

„Öscher Stubenmusik“ verbreitete wie schon seit einigen Jahren weihnachtliche Stimmung und die Feierlichkeit wurde vom Team der Tagesgestaltung mit einer Geschichte aus der Weihnachtszeit umrahmt. Es war den Be-

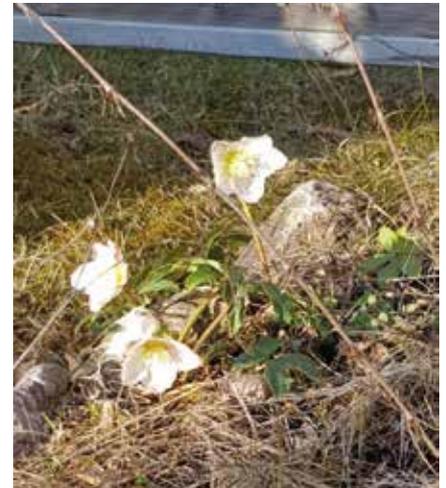
wohner/innen, deren Angehörigen sowie allen Mitarbeitern des Seniorenzentrums eine große Freude den dargebrachten Liedern und der Geschichte zuzuhören. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür!



Sehenswert

BLÜHENDE
SCHÖNHEITEN

■ Im Garten des Seniorenzentrums Reutte wurde vom Team am 10. Jänner 2020 eine blühende „Christrose“, auch Schneerose genannt, in Form eines Fotos festgehalten.



Die nächsten Treffen für Angehörige von Menschen mit Demenz finden am Montag, dem

16. März, 20. April, 18. Mai 2020

von 18-19.30 Uhr im Gasthof Mohren statt.

Für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz wurde die Idee geboren, sich zum Gedankenaustausch im Rahmen einer zwanglosen, entspannten, vertraulichen Atmosphäre zu treffen und auszutauschen. Die Treffen finden jeden 3. Montag im Monat statt. Gemeindevorstand Elisabeth Schuster & DGKP Alois Gratl

Vor 75 Jahren fielen Bomben auf Reutte

ACHT TOTE, SCHWERVERLETZTE, RIESIGER SACHSCHADEN UND EINE PARTEIFEIER

■ Man hatte sich beinahe schon an die Sirene gewöhnt, die das Nahen feindlicher Flugzeuge ankündigte und an manchen Tagen oft fünfzehn- bis zwanzigmal ertönte. Am 22. Februar 1945 ertönte sie fast den ganzen Tag. An solches gewöhnt, suchten nur wenige Zuflucht in den Luftschutzkellern. Über den Tauern kommend nahmen vier amerikanische Flugzeuge der Marke „B17 - Fortress“ Kurs auf Reutte. Dieser amerikanische Angriff war ein Teil der Operation „Clarion“, die das Verkehrsnetz des „Dritten Reiches“ endgültig zerstören sollte.

Augenzeugen schätzten die Angriffshöhe auf 1500 bis 2000 Meter. Diese vier Flugzeuge klickten ihre Bomben ungefähr oberhalb des Schlossberges aus. Bewohner beobachteten den Abwurf von Silberstreifen zur Störung des Radars. Sie glaubten zuerst noch an einen Abwurf von Flugzetteln, aber wenige Sekunden später ertönten Detonationen: Amtlich wird die Zeit mit 13.45 Uhr angegeben – nach einem Augenzeugen soll es aber 13.52 Uhr gewesen sein.

Die Bomben waren für den Bahnhof bestimmt, verfehlten jedoch ihr Ziel und schlugen im Raum zwischen Bahnhofstraße und Allgäuer Straße ein. In wenigen Minuten glich das Feld zwischen diesen beiden Straßen einer Kraterlandschaft. Nach späteren Feststellungen fielen 36 Sprengbomben; Brandbomben wurden keine abgeworfen.

Ein Volltreffer forderte im Haus Nr. 235, das etwa an der Stelle des heutigen Hauses Bahnhofstraße 11 stand, sechs Tote. Eine Frau aus Pflach überraschten die Bomben in der Allgäuer Straße; sie war das siebte Opfer. Wenige Tage später erlag noch ein achttes Opfer, eine Frau aus Weißenbach, die ebenfalls in Reutte vom Luftangriff überrascht wurde, ihren schweren Verletzungen.

Außer diesen acht Toten forderte der Angriff noch drei Schwerverletzte. Neben dem schon erwähnten Haus Nr. 235 wurde auch ein kleineres Haus, das hinter dem heutigen Haus Allgäuer Straße 4 gestanden war, vollkommen zerstört. Fünfzehn weitere Häuser wurden schwer beschädigt, darunter auch das Altersheim, in dem wie durch

ein Wunder kein Menschenleben zu beklagen war. Auch die Kanalisierung erlitt schweren Schaden. Augenzeugen schätzten auf Grund der Tiefe der Bombentrichter die abgeworfenen Bomben auf je etwa 250 Kilo. Die Särge der sieben Todesopfer wurden am 26. Februar vor dem Marktgemeindeforum aufgebahrt, wo der Kreisleiter noch eine fanatische Rede für den zu erringenden „Endsieg“ hielt. So wurde das Hinscheiden dieser schuldlosen

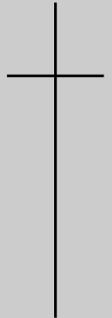
vier Kinder und drei Frauen noch für eine nationalsozialistische Parteifeier missbraucht, bevor sie am Friedhof Breitenwang ihre letzte Ruhe finden durften.

Mag. phil. Dr. phil. Richard Lipp

Die Marktgemeinde Reutte gedenkt dieser Toten am 22. Februar 2020 beim Gottesdienst um 19 Uhr in der Dekanatspfarrkirche Breitenwang.

Opfer des Bombenangriffs vom 22. Februar 1945

Namen	Alter
Katharina Auer	55 Jahre
Klaus Schmitter	2 1/2 Jahre
Sylvia Schütz	3 Monate
Dagmar Schütz	4 1/2 Jahre
Arthur Stranz	5 1/2 Jahre
Maria Anna Oelschlägel	50 Jahre
Maria Wötzer	63 Jahre
Gabriele Lutz	52 Jahre



Sechs Tote im Haus Nr. 235 in der Bahnhofstraße.



Gemeinde Reutte

AGIERT MIT 25 MILLIONEN BUDGETMITTEL

■ Bei der Budgetsitzung im Jänner waren sich alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte relativ schnell einig, dass es sich bei dem vorgelegten Zahlenwerk um einen guten und realistischen Haushaltsvoranschlag für 2020 handelt. Das 25,74 Millionen Euro starke Budget 2020 wurde deshalb auch ohne lange Diskussionen einstimmig durchgewunken. Bürgermeister Luis Oberer sprach von einem soliden, aber anspruchsvollen Budget, dessen Umsetzung Reutte wieder ein Stück weiterbringt. Er betonte auch, dass auf Grund der mittlerweile guten finanziellen Situation der Marktgemeinde praktisch alle vernünftigen Vorschläge Berücksichtigung fanden.

Mit dem Budget 2020 begann auch eine neue Ära der Zahlenaufbereitung.

Nach Inkrafttreten der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV) 2015 müssen alle Gemeinden ab 2020 ihre Haushalte auf ein Rechnungswesen mit integrierter Ergebnis-, Finanzierungs- und Vermögensrechnung umstellen. Die gute alte Kameralistik ist damit Geschichte. Eine Umstellung, die auch der Finanzabteilung der Marktgemeinde Reutte alles abverlangt hat, aber trotz „Ecken und Kanten“ gut umgesetzt wurde. Darum wurde Finanzverwalter Raimund Schmid auch mit lobenden Worten gedankt.

Für 2020 viel vorgenommen.

Im Zuge des Umbaus Dengelhaus wird zwischen BH und Gemeinde ein neuer autofreier Arbeitsplatz um 575.000 Euro entstehen. Vom Land wird dieses Projekt mit 200.000 Euro Bedarfszuwei-

sung unterstützt. Eine elektronische Amtstafel um 27.000 Euro soll die direkte Info an die Bürger verbessern und die Einführung des Car-Sharing-Projektes ist ein Beitrag zur Umwelt- und Verkehrsentslastung.

Im Dengelhaus selber investieren wir über 200.000 Euro in die Bürogestaltung für das Standesamt, Besprechungszimmer und den neuen Trauungssaal. Im Grünen Haus wird der viel diskutierte Lifteinbau heuer um 379.000 Euro davon 60.000 Euro Bedarfszuweisung des Landes kommen. Beim Feuerwehrgebäude wird der 2. Stock saniert und auch für den Hochwasserschutz ist wieder ein namhafter Betrag eingeplant.

Im Zuge der Zentrumsneugestaltung werden der Park fertiggestellt, der Via-Claudia-Radplatz gebaut und die erste Tranche der Neugestaltung des Untermarktes mit Begegnungszone umgesetzt. Kostenpunkt für diese Maßnahmen rund 1,5 Mio. Euro. Im Programm sind auch diverse Straßensanierungen sowie die Wohnungsverbesserungen in der Südtirolersiedlung. Dazu kommen natürlich die laufenden Instandhaltungen und notwendigen kleineren Investitionen an allen Einrichtungen der Marktgemeinde Reutte.



Foto: Helmut Mittermayr

Weihnachtsfeier

AUCH HEUER WIEDER IM FESTLICHEN RAHMEN

■ Zum zweiten Mal trafen sich die MitarbeiterInnen der Marktgemeinde Reutte zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier im Salzstadel. In diesem Rahmen wurden langjährige

und pensionierte MitarbeiterInnen geehrt.

Die Belegschaft bedankt sich auf diesem Weg für die schöne Weihnachtsfeier.



Für 25 Dienstjahre geehrt wurden: Bettina Kleiner, Barbara Schmidhofer sowie Karl Poberschnigg.



In den verdienten Ruhestand gingen: Waltraud Mosgöller und Ute Weilharter.

Neuerungen

BEI DER HUNDEHALTUNG

■ Der Tiroler Landtag hat am 21.11.2019 eine Änderung des Landes-Polizeigesetzes verabschiedet. Der Haupt Gesichtspunkt der gegenständlichen Novelle betrifft die Hundehaltung. Erstmals sieht das Gesetz eine Leinen- bzw. Maulkorbpflicht in den Gemeinden Tirols im bebauten Gebiet vor. Die HunderhalterInnen können hier zwischen beiden Varianten wählen. In bestimmten Bereichen wie öffentlichen Verkehrsmittel, Einkaufszentren, vor Schulen und Kindergärten sind Hunde jedenfalls mit Leine und Maulkorb zu führen. Die neuen gesetzlichen Regelungen decken sich mit der bestehenden Hundehalter-Verordnung der Marktgemeinde Reutte.

Zudem ist bei einer Neuanmeldung eines Hundes ab 1. April 2020 in der Marktgemeinde Reutte eine theoretische Ausbildung zur Hundeführung (Sachkundenachweis) durch den Hundehalter, vorzulegen. Der Sachkundenachweis kann von tierschutzqualifizierten HundetrainerInnen oder von speziell ausgebildeten Tierärzten abgenommen werden. Die Kurse werden über den österreichischen Hundesportverein, Ortsgruppe Reutte, und über das WIFI angeboten.

MI 11.3.2020 18.30-21 Uhr
 DI 27.4.2020 18.30-21 Uhr
 MI 18.5.2020 18.30-21 Uhr
 MI 27.6.2020 10-12.30 Uhr



Anmeldungen
 bitte im
 WIFI Reutte:
 Bahnhofstraße 6
 6600 Reutte
 T. 059 0905 3621



Marktgemeinde Reutte

ALS GROSSER ARBEITGEBER

■ Am 31. Dezember 2019 beschäftigte die Marktgemeinde Reutte insgesamt 191 Mitarbeiter. Umgerechnet auf eine Vollzeitbeschäftigung waren es zu diesem Zeitpunkt 139,14 Mitarbeiter. Damit ist die Gemeinde für Reutte bereits als mittelgroßer Betrieb einzustufen. Nicht nur die Marktgemeinde ist gewachsen, sondern auch die Budgetzahlen und die Anzahl der Mitarbeiter hat in den letzten neun Jahren ebenfalls zugenommen. Vollzeit gerechnet um rund zehn Mitarbeiter. Zu notwendigen Personalaufstockungen kam es insbesondere im Haus zum guten Hirten und bei den Kindergärten. Diese Zunahmen lassen sich aber sachlich eindeutig erklären. In dieser Zeit wurde das Seniorenzentrum von 42 auf 64 Betten erweitert und die Tagespflege für max. 24 Besucher neu in das reichhaltige Betreuungsangebot aufgenommen. Da

ist es nur logisch, dass für diese Erweiterung zusätzliches Personal benötigt wurde. In den drei Kindergärten musste auf Grund des Einwohnerwachstums um eine weitere Kindergartengruppe aufgestockt werden. Durch die intensive Sprachförderung wurde ebenfalls zusätzliches Personal benötigt.

Hie und da kommt insbesondere von anderen Gemeinden der Vorwurf Reutte hat so einen aufgeblasenen Verwaltungsapparat. Die Statistik straft diese Aussagen allerdings Lügen. In der Verwaltung werden heute um 2,12 Vollzeitmitarbeiter weniger beschäftigt als noch vor neun Jahren. Die anschließende Aufstellung zeigt nicht nur die Personanzahlen im Vergleich, sondern auch die Vielfältigkeit, die heute von einer Gemeinde in der Größenordnung von Reutte erwartet und gefordert wird.

PERSONALÜBERSICHT MARKTGEMEINDE REUTTE (AUF VOLLZEIT GERECHNET)

	31.12.2019	21.12.2010	Abweichung zu 2010
Verwaltung	22,06	24,18	-2,12
Kindergärten	26,05	21,92	+4,13
Schulen	9,76	8,92	+0,84
Jugendbetreuung	3,79	3,99	-0,20
Kultur, Sport	1,98	1,71	+0,27
Seniorenzentrum	56,16	48,85	+7,31
Wirtschaftshof	19,34	19,88	-0,54
SUMME MITARBEITER	139,14	129,45	+9,69



Foto: Amtsausflug 2019

Neuer LKW

VERSTÄRKT DIE INFRASTRUKTUR DES GEMEINDEBAUHOFS

■ Lange hat's gedauert, aber seit Dezember 2019 ist er jetzt auf der Gemeinde, der nigel-nagel-neue LKW für den Bauhof der Marktgemeinde Reutte.

Ein MAN vom Typ TGM 13.290 4x4 und ausgestattet mit einem umweltfreundlichen, lärmarmen EURO-6I-

Motor mit 290 PS bzw. 213 kW. Der Aufbau des LKW ist als Wechselaufbau ausgeführt. Es kann zwischen dem 3-Seiten-Kipper mit Palfinger Ladekran und der Winterdienst-ausrüstung mit Salzstreugerät und Schneepflug gewechselt werden.

Gekostet hat dieser neue LKW

301.000,- Euro. Über die Bedarfszuweisung des Landes wurde dieser Ankauf mit 100.000,- Euro unterstützt. Der bereits 15 Jahre alte Vorgänger-LKW, der im Besitz der Reuttener Kommunalbetriebe war, wurde an ein privates Unternehmen im Raum Reutte veräußert.



Geschwindigkeitskontrolle

BRINGT AUCH IN DER MARKTGEMEINDE KLEINE ERFOLGE



■ Die aufgestellten Messgeräte im Untergsteig, der Thermenstraße, der Mühlerstraße (Höhe Jugendzentrum) und Mühlerstraße (Achleitner) zeigen den Autofahrern und Verkehrs-

teilnehmern unmissverständlich ihre aktuell gefahrene Geschwindigkeit an. An allen Anzeigen liegt die gefahrene Durchschnittsgeschwindigkeit über der erlaubten maximalen Geschwin-

digkeit von 40 km/h. Dieser Maximalwert gilt für ganz Reutte mit Ausnahme der Landesstraße, auf dieser sind maximal 50 km/h möglich. Da die Marktgemeinde immer längerfristige Messungen durchführt, können auch Vergleiche zum Vorjahr gezogen werden. Das Erfreuliche dabei ist, dass die gemessene Durchschnittsgeschwindigkeit an allen Messstellen um knapp 3 km/h abgenommen hat.

Ein kleiner Erfolg, aber doch eine Verbesserung in die richtige Richtung, merkte Bürgermeister Luis Oberer zu den vorliegenden Auswertungsergebnissen an. Er verwies auch darauf, dass die Messstationen flexibel einsetzbar sind und immer wieder an wechselnden Orten aufgestellt werden können. Wenn diesbezüglich Wünsche von der Bevölkerung vorliegen, bitte bei der Marktgemeinde Reutte melden.

	THERMENSTRASSE	UNTERGSTEIG	MÜHLERSTRASSE	
			Höhe JZ	Achleitner
Anzahl Messwerte	86.616	42.702	41.666	70.032
Durchschnittsgeschwindigkeit	47,0 km/h	44,2 km/h	49,7 km/h	50,1 km/h
85 % der Fahrzeuge fahren max.	53,0 km/h	48,0 km/h	55 km/h	61 km/h
Maximalgeschwindigkeit	101 km/h	86 km/h	105 km/h	127 km/h

Vielsprachigkeit im Kindergarten

BEREICHERUNG UND HERAUSFORDERUNG

■ Seit 2006 wird in den Reuttener Kindergärten Sprachförderung in sehr hoher Qualität angeboten. Kostenlose Workshops, Spiel- und Kaffeemittage und vieles mehr standen bzw. stehen immer wieder auf dem Programm, um neben der Arbeit mit den Kindern auch möglichst viele Eltern ins „Boot zu holen“. In allen drei Kindergärten wird Vielsprachigkeit mit den dazugehörigen kulturellen und religiösen Hintergründen mit Wertschätzung und Offenheit begegnet. Durch jahrelange Erfahrungen mit Familien unterschiedlichster Herkunft, durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zum Thema Spracherwerb und durch unzählige Teamsitzungen zu Themen wie „Es kommt auf die Haltung an“, „Konfliktkultur“ und vieles mehr wird das Kindergartenpersonal für die Vorzüge von Vielfalt sensibilisiert. Die Grundlage für ein funktionierendes Miteinander bildet die Sprache

und genau das erweist sich in unserer täglichen Arbeit oftmals als Hürde, besonders bei Elterngesprächen. Deshalb appelliere ich an alle Menschen mit Zweitsprache Deutsch: Nehmt euren Familienmitgliedern nicht alle Übersetzungsarbeiten ab, sondern motiviert und unterstützt sie beim Erlernen der deutschen Sprache. Sie schaffen das! Wird einem Kind vermittelt, unsere Familiensprache ist gut und richtig, aber für ein gelingendes Miteinander braucht es eine gemeinsame Sprache, in unserem Fall Deutsch, dann geht diese Haltung reibungslos auf die Kinder über.

Grundvoraussetzung für das Erlernen von Deutsch als Zweitsprache ist natürlich, dass Kinder in ihrer Familiensprache über einen Grundwortschatz verfügen. Mit fünf Jahren bis zehn zählen, Farben benennen, Alltagsgegenstände und Haustiere bezeichnen können,

sollte wohl selbstverständlich sein. Ein großes Lob an jene Eltern, denen es wunderbar gelingt, Kinder von vornherein zweisprachig aufzuziehen. Gratulation! Mit dem Schild an der Tür Deutsch zu sprechen, wollten wir von Seiten der Kindergärten jene Eltern erinnern, die es leider häufig vergessen, dass es bei 13 verschiedenen Sprachen nur eine gemeinsam verbindende Sprache geben kann, nämlich Deutsch.

Abschließend bedanke ich mich beim Bürgermeister und dem gesamten Gemeinderat, dass wir in den Reuttener Kindergärten trotz extrem gekürzter Fördermittel für Sprachförderung von Seiten des Landes personell gut aufgestellt sind und auch sonst immer sehr positiv von der Marktgemeinde unterstützt werden.

*Christine Weilharter,
Leiterin KIGA-Tauschergasse*

Sommerkindergarten 2020

IM KINDERGARTEN TAUSCHERGASSE

■ Aufgrund der ansteigenden Nachfrage nach leistbarer Sommerbetreuung seitens der Eltern wird im Sommer 2020 erstmalig auch eine Kindergartengruppe im Kindergarten Tauschergasse geöffnet haben. Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren werden dort von ausgebildeten Kindergartenpädagoginnen sowie Assistentinnen betreut.

Bisher stellte die Marktgemeinde Reutte in den Sommermonaten Teile ihres Personals dem Josefsheim der barmherzigen Schwestern zur Verfügung. Das Josefsheim nahm im Ge-

genzug Kinder der öffentlichen Kindergärten der Marktgemeinde auf. Mit der Neuerung will die Marktgemeinde Reutte keinesfalls gegen das Josefsheim in Reutte arbeiten, welches als wichtiger Bestandteil der Reuttener Kinderbetreuungseinrichtungen nicht wegzudenken ist, sondern vor allem AlleinerzieherInnen und einkommensschwächeren Familien ein preiswertes Zusatzangebot bieten.

Anmeldevoraussetzung ist, dass das anzumeldende Kind bereits im laufenden Kindergartenjahr 2019/20

einen der öffentlichen Reuttener Kindergärten besucht.

Die Reihung auf die verfügbaren Plätze wird gemäß den Aufnahme-Richtlinien der Marktgemeinde vorgenommen, wobei Kinder von Alleinerziehenden bzw. berufstätigen Eltern bevorzugte Aufnahme finden.

Öffnungszeiten:

Die Sommerbetreuung findet vom 13. Juli 2020 bis 28. August 2020 (sieben Wochen) in den Räumlichkeiten des Kindergartens Tauschergasse, Tauschergasse 3, 6600 Reutte statt. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Donnerstag in der Zeit von 7.30 bis 16 Uhr und Freitag von 7.30 bis 13 Uhr.

Kosten:

Die Kosten betragen pro Woche (exkl. Mittagessen):
Halbtags (7.30– 12.30 Uhr): 15,00 €
Ganztags (7.30 – 16.00 Uhr): 30,00 €
Kosten Mittagstisch/Mahlzeit: 4,65 €

Anmeldungen:

Werden bis einschließlich Freitag, 13. März 2020, im Marktgemeindeamt, Abteilung Allgemeine Verwaltung, 1. Stock Zimmer 14/15 entgegen genommen.



Foto: Rolf Marke



Radfreundliches Reutte

JETZT GEHT'S LOS!

■ Damit in Reutte zukünftig noch mehr Alltagswege mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, nimmt unsere Marktgemeinde seit April 2019 am Projekt PRO-BYKE teil. Das Radteam hat sich dabei intensiv mit dem Radverkehr beschäftigt. Unter Begleitung der BeraterInnen von Klimabündnis Tirol wurde ein Arbeitsprogramm mit 15 Maßnahmen erarbeitet. Die Umsetzung hat bereits begonnen.

Um die richtigen Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs in Reutte auszuwählen, wurden in mehreren Workshops zahlreiche Informationen gesammelt. Dazu hat das PRO-BYKE Kernteam, bestehend aus VertreterInnen der Politik und Verwaltung, anhand eines Fragebogens eine Bewertung des Radverkehrs vorgenommen. Im Kick-Off-Workshop wurden daraufhin auch die Reutter AlltagsradlerInnen in den Prozess miteingebunden. Dabei wurde unter anderem diskutiert, was die Reutterinnen und Reutterner derzeit noch vom Radfahren abhält. In einem Fahrradklimatetest konnten die Radfahrer zudem ein Stimmungsbild abgeben und bei einer Radtour durch die Marktgemeinde hat das PRO-BYKE-Radteam die Radinfrastruktur inspiziert und Verbesserungsvorschläge festgehalten.

In einem abschließenden Radworkshop präsentierten die PRO-BYKE-KoordinatorInnen von Klimabündnis Tirol alle bisherigen Ergebnisse. Nach einer intensiven Diskussion folgte die gemeinsame Ausarbeitung eines Maßnahmenplans. Dieser umfasst 15 radfreundliche Maßnahmen, die sowohl die Planung als auch Infrastruktur und Kommunikation betreffen. Zukünftig wurde unser Gemeindeamtsleiter Sebastian Weirather als Ansprechperson zum Rad-

verkehr durch den Gemeinderat bestätigt. In der Infrastruktur scheinen Maßnahmen zur Verbesserung des Radroutennetzes und radfreundliche Kreuzungsgestaltung, eine Fahrradstellplatzverordnung für Neubauten sowie die Anschaffung hochwertiger Abstellanlagen im Arbeitsprogramm auf.

Neben der obligatorischen Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche und am Tiroler Fahrradwettbewerb sollen zukünftig an den Schulen Fahrradprojekte angeboten werden.

Die PRO-BYKE-Radberatungen werden von Land Tirol und Klimabündnis Tirol in Alpbach, Brixlegg, Inzing, Landeck, Zirl, Schwaz, Virgen, Volders, Wattens und Reutte durchgeführt. Im Juni 2020 werden die teilnehmenden Gemeinden in Treviso bei einer Radverkehrstagung als PRO-BYKE-Gemeinden ausgezeichnet.

Das Projekt wird durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und Interreg V-A Italien-Österreich 2014-2020 gefördert. Die Projektpartner sind die Comune di Vicenza, die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt und UTI Valli e Dolomiti friulane. Assoziierter Partner in Tirol ist das Amt der Tiroler Landesregierung.



Vereinslokale zu vermieten
Haus der Vereine
Planseestraße 6

Gebäude mit barrierefreiem Zugang und Lift, Parkplatz

Lokal 1 Ehemalige Wohnung, 89 qm, Flur, 3 Räume, Küche, WC, alle Räume barrierefrei, Beziehbar ab 01.04.2020

Lokal 2 Raum, 15 qm
 Beziehbar ab sofort

Kontakt Reuttener Kommunalbetriebe GmbH, Großfeldstraße 10, 6600 Reutte,
 Dipl.Ing. Gerfried Lovrecki
 Tel.: (05672) 607 296
 E-Mail : office@rkb.reutte.at

Alpentherme Ehrenberg

ERFOLGSLAUF SETZTE SICH AUCH 2019 EINDRUCKSVOLL FORT



■ Seit der Eröffnung der Alpentherme Ehrenberg am 22. Dezember 2011 sind jetzt acht Jahre vergangen und die Einrichtung der Marktgemeinde Reutte ist nach wie vor auf Erfolgskurs. 2019 konnte ein Bruttoumsatz von 3,7 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Das bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 8,9 %. Auch die Besucherzahlen sind um 5,6 % auf insgesamt 193.056 Besucher angewachsen. Im Durchschnitt besuchen 16.100 Gäste die Alpentherme pro Monat, pro Tag sind es im Schnitt 530 Besucher. Die Ertragslage ist ebenfalls positiv, sodass auch heuer wieder keine Verlustabdeckungen durch die Marktgemeinde Reutte zu leisten sind. Auch der Jänner 2020 ist bereits sehr gut angelaufen und lässt auch für 2020 eine weitere positive Entwicklung erwarten.

Der einzige Wermutstropfen an diesen Erfolgswerten sind die Besucherzahlen der ansässigen Schulen. 2018 besuchten 3.001 Schüler im Rahmen ihres Unterrichtes die Alpentherme Ehrenberg, im Vorjahr hingegen waren es nur noch 1.769 Schüler. Betriebsleiter Heckelmüller sieht dafür keine Erklärung, weil keine direkten Rückmeldungen der Schulen vorliegen und er das Angebot der Alpentherme auch für die Schulen als sehr passend ansieht. Ob schulinterne Gründe vorliegen, ist weder der Gemeinde noch dem Betreiber bekannt.

Für Bürgermeister Oberer ist die Alpentherme Ehrenberg nach wie vor eine Erfolgsgeschichte, die natürlich auch ihre Ursachen und Gründe hat. Zum einem hat die Gemeinde mit der VIVAMAR GmbH bzw. der GMF GmbH & Co. KG und ihren Mitarbeitern einen erfahrenen und guten Betreiber. Zum anderen werden über die Reuttener Kommunalbetriebe bzw. die Marktgemeinde Reutte immer wieder laufende Investitionen

getätigt, um die Attraktivität dieser wichtigen Freizeiteinrichtung auch aufrecht zu erhalten. Dieses gemeinsame Wollen aller Beteiligten wird durch eine unkomplizierte, sachbezogene und zielorientierte Zusammenarbeit besonders unterstützt. Die Alpentherme Ehrenberg präsentiert sich dadurch nach wie vor als exzellente Wohlfühlloase mit sehr hohen Zufriedenheitswerten ihrer Gäste und Besucher.



Foto: Klaus Schimana

■ Es war die 70. Jahreshauptversammlung des Zweigvereins. Der Obmann, Eugen Winkler, steht dem Verein SV Stocksport Reutte seit 28 Jahren vor und wurde vom ASVÖ (Vizepräsident Bruno Weilharter) mit dem Goldenen Ehrenzeichen ausgestattet.

März

Fit in die Woche

jeden Montag, ab 10:00 Uhr

Ehrenberg-Saunaabend

jeden Dienstag ab 18:30 Uhr

Damensaua - jeden Donnerstag in der Rosensauna

Aktiv-Vormittag

Donnerstag, 5. und 19. März, ab 10:00 Uhr

XXL-Sauna-Nacht

Samstag, 7. März

Sauna bis 24:00 Uhr geöffnet

Badewelt von 21:00 bis 22:30 Uhr geöffnet (nur textilfrei)!

Sauna-Vitamin-Spezial

Mittwoch, 11. und 25. März

Juhui Bade- und Saunaspaß für Familien

Samstag, 14. März, 10:00 bis 17:00 Uhr

10 bis 15 Uhr: Saunieren auch für JUHUI-Club-Kinder

15 bis 17 Uhr: Bunte Animation in der Badewelt

Miternachtsauna

Samstag, 21. März

Sauna bis 24:00 Uhr geöffnet

unterstützt durch:
firroler
VERSICHERUNG



April

Damensaua

jeden Donnerstag in der Rosensauna

Aktiv-Vormittag

Donnerstag, 2. und 16. April, ab 10:00 Uhr

XXL Bonus Card-Aktion Sparen Sie bis zu 30%!

Samstag, 4. bis Sonntag, 12. April:

Mit der neuen **XXL Bonus Card** gibt's statt zusätzlichen Gutscheinen jeweils 5% mehr Rabatt auf den regulären Eintritt!



XXL-Sauna-Nacht

Samstag, 4. April

Sauna bis 24:00 Uhr geöffnet

Badewelt von 21:00 bis 22:30 Uhr geöffnet (nur textilfrei)!

Fit in die Woche

jeden Montag, ab 10:00 Uhr

(nicht an Feiertagen – z.B. 13.4. Ostermontag)

Ehrenberg-Saunaabend

jeden Dienstag ab 18:30 Uhr

Sauna-Vitamin-Spezial

Mittwoch, 8. und 22. April

Juhui Bade- und Saunaspaß für Familien

Samstag, 11. April, 10:00 bis 17:00 Uhr

10 bis 15 Uhr: Saunieren auch für JUHUI-Club-Kinder

15 bis 17 Uhr: Bunte Animation in der Badewelt

unterstützt durch:
firroler
VERSICHERUNG



Ostern in der Alpentherme

Ostersonntag, 12. April

Der Osterhase kommt in die Badewelt.

Miternachtsauna

Samstag, 18. April

Sauna bis 24:00 Uhr geöffnet



Mai

Am 10. Maist Muttertag!
Ein Verwöhn-Gutschein,
das besondere Geschenk!



XXL-Sauna-Nacht

Samstag, 2. Mai: Sauna bis 24:00 Uhr geöffnet

Badewelt von 21:00 bis 22:30 Uhr geöffnet (nur textilfrei)!

Revision

Aufgrund unserer **jährlichen Revision** bleibt

Bad und Sauna der Alpentherme Ehrenberg

von **Mo., 4. bis Fr., 8. Mai komplett geschlossen!**

Ab **Sa., 9. Mai** ist wieder **regulär für Sie geöffnet!**



Juhui Bade- und Saunaspaß für Familien

Samstag, 9. Mai, 10:00 bis 17:00 Uhr

10 bis 15 Uhr: Saunieren auch für JUHUI-Club-Kinder

15 bis 17 Uhr: Bunte Animation in der Badewelt

Muttertag - Sonntag, 10. Mai

Alle Mama's erhalten beim Kauf einer Familienkarte

kostenfreien Übertritt ins Saunaparadies.

Fit in die Woche - jeden Montag, ab 10:00 Uhr

Ehrenberg-Saunaabend

jeden Dienstag ab 18:30 Uhr

Sauna-Vitamin-Spezial

Mittwoch, 13. und 27. Mai

Damensaua

jeden Donnerstag in der Rosensauna

Miternachtsauna

Samstag, 16. Mai: Sauna bis 24:00 Uhr geöffnet

unterstützt durch:
firroler
VERSICHERUNG



Juhui Sommerfest mit Familienzeltlager

Samstag, 11. bis Sonntag, 12. Juli

Ein spannendes Wochenende mit

Lagerfeuer, Grillfest und Weitspielen für die ganze

Familie. Eintritt für 2 Tage inkl. Abendessen (So.) und Frühstück

(So.) 29,- € / Kind und 34,- € / Erw. Nur im eigenen Zeit!

Weitere Infos zum Programm und Voranmeldung ab Mai

unter www.alpentherme-ehrenberg.at.

AUSSCHNITT AUS DEM BUCH DES LEBENS

STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN

Das Licht der Welt erblickten:



Am 11.11.2019

eine **Aurelia Anna** (Mutter: Patricia Michaela Koch, Vater: Philipp Aurel Schmidhofer, beide aus Reutte)

Am 11.11.2019

ein **Karan** (Mutter: Semra Tanis, Vater: Seyfi Tanis, beide aus Reutte)

Am 12.11.2019

eine **Emma Ida** (Mutter: Izabela Fiedler, Vater: Jörg Fiedler, beide aus Reutte)

Am 27.11.2019

ein **Lio-Matteo** (Mutter: Jenny Victoria Wirrer, Vater: Stefan Wirrer, beide aus Reutte)

Am 10.12.2019

ein **Elias** (Mutter: Michaela Nairz, Vater: Ronald Petrini, beide aus Reutte)

Am 15.12.2019

eine **Liva** (Mutter: Fatma Sahin, Vater: Serdal Sahin, beide aus Reutte)

Am 16.12.2019

eine **Hilal** (Mutter: Kader Cetin, Vater: Hüseyin Cetin, beide aus Reutte)

Am 16.12.2019

ein **Josip** (Mutter: Josipa Busic, Vater: Marko Busic, beide aus Reutte)

Am 7.1.2020

ein **Henry** (Mutter: Sabrina Blum, Vater: Matthias Johannes Blum, beide aus Reutte)

Am 20.1.2020

ein **Max** (Mutter: Nina Feller, Vater: Alexander Fellhofer, beide aus Reutte)



Den Bund fürs Leben schlossen:

Am 16.11.2019

Nur Turgut und Erim Berktaş, beide aus Reutte

Am 30.11.2019

Nicole Turkalj aus Reutte und **Milenko Kicic** aus Aleksandrovac - Bosnien

Am 21.12.2019

Brigitte Metzler und **Gerhard Markus Sonnweber**, beide aus Reutte

Am 18.1.2020

Petra Kerstin Greiner und **Denis Michael Winter**, beide aus Reutte

Abschied nehmen mussten wir von:



Am 14.11.2019

Elisabeth Berktold aus Reutte

Am 25.11.2019

Kreszentia Vogler aus Reutte

Am 28.11.2019

Ing. Egon Hermann Klien aus Reutte

Am 11.12.2019

Mustafa Bozkurt aus Reutte

Am 11.12.2019

Gisela Anna Schmid aus Reutte

Am 25.12.2019

Erika Walch aus Reutte

Am 27.12.2019

Walter Rufinatscha aus Reutte

Am 30.12.2019

Erika Maria Paul Keller aus Reutte

Am 1.1.2020

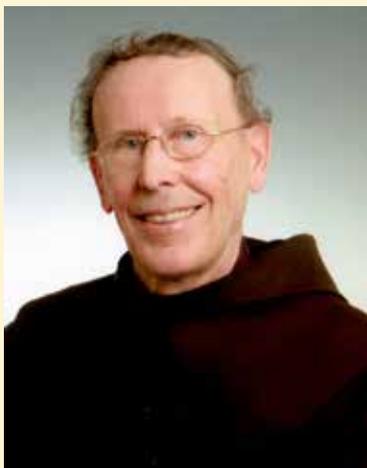
Erna Strele aus Reutte

Am 7.1.2020

Mathilde Ebentheuer aus Reutte

Am 26.1.2020

Margit Juliana Sonnweber aus Reutte



Die Marktgemeinde Reutte gratuliert ihrem Ehrenzeidenträger

Pater Raimund

ganz herzlich zum **75.** Geburtstag!

Ganz herzliche Grüße lässt Pater Raimund an seine lieben Reuttener ausrichten: „In großer Dankbarkeit denke ich an meine Zeit in Reutte zurück. Sehr viele Leute haben mich unterstützt und getragen.“

■ IMPRESSUM: GEMEINDEZEITUNGREUTTE ■

Medieninhaber, Herausgeber & Verwaltung: Marktgemeinde Reutte, A-6600 Reutte, Obermarkt 1 / Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Alois Oberer
Satz, Gestaltung & Druck: Außerferner Druckhaus, Gutmann & Wohlgenannt GmbH,
A-6600 Reutte, Kaiser-Lothar-Str. 8, Tel. 05672 62436, E-Mail: info@druckhaus.com